

# DER MAULWURF

**Der Maulwurf, das ist wohl bekannt,  
verlässt sich stets auf seine Fühler,  
denn seine Augen  
ja nicht mehr taugen.  
So fühlt er wohl sich unterm Sand,  
denn hier sind`s merklich Grade kühler.**

**Stets ohne Stress so unter Tag,  
Probleme gibt`s ja kaum beim Buddeln.  
In Breit` und Länge  
stets neue Gänge,  
den Rasen ziert ein Haufbelag.  
Ja, ihm gefällt`s, im Dreck zu schmuddeln.**

**Doch einmal treibt Verlangen ihn,  
verwöhnen soll`n ihn Sonnenstrahlen.  
Des Frühlingswärme  
für Geist und Därme.  
Möcht` riechen, wie die Blumen blüh`n,  
und sich auf einem Haufen aalen.**

**Doch währt die Wohltat nicht sehr lang,  
denn schon schleicht der Hausherr näher,  
sieht schon die Frote  
recht bald als Tote,  
hebt er die Schaufel, Gott sei Dank,  
zerbeult er nur den Rasenmäher.**

**Drum bleibe doch in Deiner Spur  
und tracht` nicht nur nach Wohlergehen,  
nicht Tag nur träumen,  
sich nicht aufbäumen,  
denn zu viel Muße schadet nur.  
Man kann Gefahren übersehen.**

Chotu